

Vorzugslogis für Staatsbeamten

Pensionskasse Basel-Stadt liess jährlich an Feldbergstrasse rund 300 000 Franken liegen

CHRISTIAN MENSCH

Die Mieten einer Liegenschaft am Brückenkopf der Johanniterbrücke liegen deutlich unter dem Marktpreis, sagen die neuen Eigentümer. Davon profitiert hat auch ein Spitzenbeamter der Basler Verwaltung.

Der Protest war angekündigt. Kaum hatten sich Stephan Stamm und die Fussballer Hakan und Murat Yakin als Co-Investoren und neue Eigentümer des Gebäudekomplexes an der Ecke Feldbergstrasse und Unterer Rheinweg zu erkennen gegeben, stand fest: Wenn es zu Mieterhöhungen kommt, ist Widerstand programmiert. Der Mieterverband sei alarmiert, erklärte eine Hausbewohnerin. Am 4. Dezember wurde der Eklat ausgelöst: Rund drei Viertel aller Mieter erhielten eine Kündigung zum Zweck deutlicher Mietzinserrhöhungen.

Gegenüber der baz legte Stamms Anwalt Fabrizio Gabrielli in anonymisierter Form den Mieterspiegel offen, um die beabsichtigte Erhöhung zu begründen: Demnach hat die Pensionskasse des Basler Staatspersonals als bisherige Eigentümerin beispielsweise eine Sechszimmer-Wohnung (129 m²) für monatlich 1221 Franken und eine Sechseinhalb-Zimmer-Wohnung (155 m²) mit direkter Rheinsicht und grosser Terrasse für 1596 Franken vermietet.

Pikant ist, was sich aus dem Adressverzeichnis leicht erschliessen lässt: Das bemerkenswert günstige Logis über dem Rhein bewohnt der Leiter der staatlichen Finanzkontrolle. Aufgrund seiner Abwesenheit konnte er dazu von der baz nicht befragt werden.

GROSSZÜGIGE PENSIONS KASSE. Die Stamm & Co. Immobilien AG als neue Hausverwalterin rechnet vor, dass die Liegenschaft mit durchschnittlichen Mietzinsen einen jährlichen Ertrag von 730 000 Franken abwerfen könnte – real ergeben die aktuellen Mietzinse jedoch lediglich einen Ertrag von 430 000 Franken. Die Differenz von 300 000



Vorzugszins. Die Liegenschaftsverwaltung des Kantons zeigte sich bei einzelnen Mietern grosszügig. Foto Henry Muchenberger

Franken ergibt den in den vergangenen Jahren entgangenen Gewinn für die finanziell angeschlagene Pensionskasse des Basler Staatspersonals.

Für die Vermietung war bisher die Zentralstelle für Liegenschaftsverwaltung (ZLV) zuständig. Andreas Kressler, Geschäftsleiter ZLV, nimmt zu einzelnen Mietverhältnissen nicht Stellung. Er meint jedoch, es sei durchaus üblich, dass langjährige Mieter auch von günstigen Konditionen profitieren würden. Die ZLV halte sich an das geltende Mietrecht und könne deshalb die Mieten nicht beliebig erhöhen. Dass neue Mieter nicht von den gleich günstigen Bedingungen profitieren, bestätigt Stamm: Deren Mietzinsen seien marktkonform und deren Verträge seien auch nicht gekündigt worden.

Grossrat Christophe Haller (FDP) möchte nun in einer Interpellation von der Regierung wissen, weshalb für eine Liegenschaft der Pensionskasse Renditeziele festgelegt worden seien, die deutlich unter dem marktüblichen Niveau lägen. Gleichzeitig möchte er Auskunft darüber, ob sich diese Verhältnisse auch in anderen Liegenschaften fänden, die von der ZLV verwaltet werden.

ÜBERSICHT FEHLT. Die ZLV wird Schwierigkeiten haben, diese Zahlen beizubringen. Denn wie die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats kürzlich festgestellt hat, fehlt derzeit noch eine genaue Übersicht über die Immobilienportfolios, die der ZLV anvertraut sind. Haller ist nicht der einzige

aktive Grossrat. Auch Patrizia Bernasconi, Geschäftsführerin des Mieterverbandes, hat einen Vorstoss angekündigt, um die Politik der ZLV zu untersuchen. Ihr geht es allerdings um den Erhalt von günstigem Wohnraum. Deshalb fragt die Grossrätin des grünen Bündnisses nach, ob in nächster Zeit weitere staatliche Liegenschaften verkauft werden sollen. Für Kressler sind die beiden Vorstösse die Pole, zwischen denen sich die ZLV zu bewegen habe: «Die einen verlangen von uns reines Renditedenken, die anderen wollen, dass wir Sozialpolitik betreiben.»

Sozial waren an der Feldbergstrasse nicht alle Mieten: Für den eingemieteten Kindergarten zahlt das Erziehungsdepartement gemäss Stamm eher mehr Miete als den üblichen Marktpreis.

nachrichten

Linke schickt Andreas Heierli ins Rennen

BÜRGERRATSWAHL. Was die baz gestern berichtete, ist jetzt offiziell: Die rot-grünen Parteien schicken bei der Bürgerrats-Ersatzwahl am 12. Dezember Zivilgerichtspräsident Andreas Heierli (SP, 63) ins Rennen. Dies liess die SP Basel-Stadt gestern Nachmittag in einer Medienmitteilung verlauten. Die Kandidatur sei in Absprache mit dem Grünen Bündnis erfolgt. Heierli tritt bei der Bürgerrats-Ersatzwahl gegen Bürgergemeinderat Paul von Gunten (FDP, 69) an. Neu zu besetzen gilt es den Sitz von Felix Riedtmann (FDP, 62), der sich aus gesundheitlichen Gründen von diesem Posten zurückzieht. Mit vier von sieben Sitzen stellen die Bürgerlichen zurzeit die Mehrheit in der «Regierung» der Bürgergemeinde der Stadt Basel. vks

Autolenkerin überfährt Rotlicht – Kollision

MOTORRADFAHRER VERLETZT. Ein Personenwagen fuhr am Dienstagabend um 19.15 Uhr vom Eglisee her durch die Allmendstrasse in Richtung Verzweigung Bäumlhofstrasse. Dort missachtete die Lenkerin das Rotlicht und fuhr auf die Kreuzung. Gleichzeitig fuhr von rechts, von der Bäumlhofstrasse her, ein Motorrad bei Grünlicht auf die Kreuzung, weshalb es auf der Kreuzung zu einer heftigen Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen kam. Dabei wurde der Motorradlenker schwer verletzt. Das auf dem Motorrad mitgeführte Kind kam mit dem Schrecken davon, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Zwei Parkanlagen ausgezeichnet

NEU GESTALTET. Zwei neu gestaltete Parkanlagen in Basel sind mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet worden. Die Dreirosenanlage erhielt einen Preis der deutschen Stiftung «Lebendige Stadt». Die Claramatte wurde von der Zeitschrift «Hochparterre» ausgezeichnet. Die Stiftung «Lebendige Stadt» verleiht jährlich Anerkennungspreise für gut gestaltete Spiel- und Freizeitplätze. Für 2006 wurden sieben Plätze und Anlagen ausgezeichnet. Mit dabei ist auch die Dreirosenanlage, wie das Baudepartement mitteilte. Die Claramatte erhielt von der Zeitschrift «Hochparterre» den «Silbernen Hasen» in der Sparte Landschaft. SDA

Schiedsrichter zeigen sich wohlwärtig

ZWEI INSTITUTIONEN. Anlässlich der jährlichen Generalversammlung des Schweizerischen Schiedsrichterverbands Nordwestschweiz wurden 2400 Franken gesammelt. Der Vorstand hat nun beschlossen, den Betrag je zur Hälfte für die «Aktion denk an mich» von Radio DRS und für die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei St. Joseph in Basel zu spenden.

baz konnte im Elsass nicht verteilt werden

STREIK. Wegen eines Streiks konnte die Ausgabe der Basler Zeitung vom 6. Dezember im Elsass nicht verteilt werden. Ob der Streik weiter andauert und damit die Zustellung der Zeitung behindert, soll sich in der Nacht zum Donnerstag entscheiden.



Ramponierte Lichterketten strahlen ab heute wieder

STARKER WIND. Wer in den letzten Tagen abends über die Mittlere Brücke spazierte, wurde kaum in Vorweihnachtsstimmung versetzt. Alle paar Meter fehlte eine Lichterkette, einige waren nur teilweise erleuchtet. Doch heute Abend sollen die Lichter laut IWB-Sprecher René Kindhauser wieder vollständig strahlen. Er geht davon aus,

dass einige Steckketten vom starken Wind am Sonntagabend aus ihrer Verankerung gerissen wurden. Ausserdem habe es einen Kurzschluss gegeben. Das System sei anfällig und wenn einzelne der eingeschweissten Lämpchen kaputt seien, müsse man die ganze Kette ersetzen. Laut Kindhauser diskutiert man im Rahmen des

Beleuchtungskonzeptes auch über neue Lichter für die Mittlere Brücke. Die jetzigen gehen auf eine Initiative der IG Kleinbasel zurück. Mit dem Verkauf von Anteilscheinen für die einzelnen Lämpchen hatten sie diese vor 14 Jahren finanziert. Nun sind die IWB für Montage und Reparaturen zuständig. spj Foto Margrit Müller

«Gsünder Basel» wartet mit neuem Programm auf

Breites Angebot zwischen Gymnastik, Stressbewältigung und Gewichtskontrolle

GENUSS UND SPASS. Das neu aufgelegte Kursprogramm von «Gsünder Basel» enthält über hundert Kurse in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung. Dabei sollen Genuss und Spass im Vordergrund stehen. Die professionellen Kursleiterinnen und Kursleiter zeigten den Interessierten, wie sie einen individuellen, aktiven Lebensstil im Alltag umsetzen können, halten die Veranstalter in einer Me-

dienmitteilung fest. Das Angebot ist breit gefächert. Für Bewegungsinteressierte reicht die Palette von diversen Gymnastikkursen, Aqua-Jogging, Nordic Walking und Body Forming bis hin zu den neuen Kursen «Latino-Gym» und «Afro-bic».

Entspannung bieten Yoga und Tai Chi sowie ein Kurs zur Stressbewältigung durch Achtsamkeit. Vorträge zur ausgewogenen Ernährung und zur Le-

bensmittelsicherheit dienen der Bildung, während der Kurs «Aktiv abnehmen» konkrete Unterstützung auf dem Weg zum Gleichgewicht bieten soll.

Das neue Kursprogramm ist ab sofort bei der Geschäftsstelle von Gsünder Basel (Tel. 061 263 03 36), per Mail (info@gsuenderbasel.ch) oder übers Internet erhältlich. Direkte Kursanmeldungen sind auch per Internet möglich. > www.gsuenderbasel.ch

ANZEIGE

DELL'S WEIHNACHTSGESCHENK: 100.-*

Angebot für Privatanwender. *Gratis Lieferung bei jeder Onlinebestellung! Sie sparen 100.- (im Preis inbegriffen). Gültig auf alle Dell® Inspiron® & Dimension® Systeme.

Mehr sparen, gehen sie online www.dell.ch/baslerz1
0848 33 38 67
Gültig bis 31. Dezember 2006